

Schlaflos in Sibirien - Erfahrungsbericht Medizinmeisterschaften 2018 in Nowosibirsk

Wer es mag, medizinische Fälle zu lösen, gut im Team arbeiten kann und sich im Rahmen von Fachdiskussionen gerne mit anderen angehenden Ärzten austauschen möchte, dem kann ich eine Teilnahme an den internationalen Medizinmeisterschaften in Nowosibirsk nur wärmstens ans Herz legen. Im Folgenden möchte ich Euch meine Erfahrungen anhand einiger Fragen, die ich mir selber vor dem Turnier gestellt habe, erläutern!

Worum handelt es sich bei den Medizinmeisterschaften?

Das IMT (International Medical Tournament) ist nicht mit dem Uni-internen Virchow-Contest vergleichbar. Ein Team aus 5 Studenten bekommt insgesamt 10 reale Patientenbeschreibungen, die anhand von 3 bis 4 Fragen gelöst werden müssen. Dabei kann nicht immer eine finale Diagnose gestellt werden, denn die (differential-)diagnostischen und therapeutischen Überlegungen stehen im Vordergrund. Die Fälle werden in Form eines 6-seitigen Exposés bearbeitet und im Turnier entsprechend diskutiert. Man erhält so auch einen Einblick in das Gesundheitswesen anderer Länder, da sich zum Beispiel die medizinische Infrastruktur Russlands zum Teil erheblich von deutschen Verhältnissen unterscheidet.

Wie werde ich Teil des Teams?

Über unseren Charité-Email-Verteiler und über Facebook wurde über die Medizinmeisterschaft berichtet. Zudem kannte ich bereits vorherige Teilnehmer, die mir begeistert von dem Projekt erzählt haben. Für die Bewerbung wird nur ein kurzes Bewerbungsschreiben und euer Lebenslauf benötigt. Mit ein bisschen Glück erhaltet ihr eine Zusage und seid dann Teil des Berliner Teams!

Wie kommt man nach Nowosibirsk?

Die Flüge werden in der Regel im Team gebucht, sodass möglichst niemand alleine an-/ abreisen muss. Um das Visum kümmert sich freundlicherweise das Koch-Metschnikow-Forum (KMF). Für die Einreise nach Russland wird ein gültiger Reisepass benötigt! Der Flug nach Nowosibirsk dauert ca. 6-7 Stunden, dabei wird ein Stop-Over in Moskau oder St. Petersburg eingelegt.

In Nowosibirsk angekommen – wie geht es weiter?

Die Universität von Nowosibirsk befindet sich in einem kleinen Städtchen namens Akademgorodok, ca. 20-30km von der eigentlichen Stadt entfernt. Wir haben uns zwei kleine Wohnungen gebucht und die Zeit vor dem Turnier genutzt um gemeinsam die gegebenen Fälle zu bearbeiten. Jeder Teilnehmer „spezialisiert“ sich auf 2 bis 3 Fälle, denn vor allem für die Diskussion der Ergebnisse wird entsprechendes Fachwissen benötigt. Die doch recht komplexen Regeln des Turniers wurden am Freitag erläutert. Um die anderen Teams besser kennenzulernen, wurden wir auf eine Medizin-Ralley geschickt, in der wir auf kreativer Art und Weise Rätsel lösen mussten. Da dieses Quiz nicht in die Endwertung eingeht, stand der Spaß und das Knüpfen neuer Kontakte im Vordergrund!

Das eigentliche Turnier begann am Samstag. Die bearbeiteten Fälle wurden in Kleingruppen aus 3 verschiedenen Teams vorgestellt, diskutiert und analysiert. Wer einen genauen Einblick in den Ablauf gewinnen möchte, kann sich unter http://medtourn.ru/wp-content/uploads/2017/04/Rules_v.5.pdf das Regelwerk genauer anschauen. Im Turnier kann man in drei unterschiedliche Rollen schlüpfen:

- der Speaker: stellt die Falllösung des Teams mithilfe einer Power Point Presentation vor, diskutiert im Anschluss mit dem Opponent den Fall
- der Opponent: versucht Fehler in der Argumentation des Speakers zu finden und bessere Lösungen zu präsentieren, initiiert die Falldiskussion mit dem Speaker
- der Reviewer: fasst die Fallbesprechung zusammen und gibt jedem Teilnehmer ein fundiertes Feedback, kann eigene Ideen ansprechen und somit neue Aspekte einbringen

Fachlich wurden die Beiträge von einer vier- bis fünfköpfigen Expertenjury benotet, allesamt Ärztinnen und Ärzte mit enormen Erfahrungsschatz, die meist die Patientenfälle zur Verfügung gestellt haben.

Am Montag erfuhren wir bei der Siegerehrung, dass wir den Titel verteidigen konnten. Es war eine große Überraschung, da alle Teams hervorragende Arbeit geleistet haben und man sich manch

einer harten Diskussion stellen musste. Da niemand mit dem Sieg gerechnet hatte, war die Freude umso größer! Das russischsprachige Team der Charité konnte einen fantastischen Platz in der noch strengeren russischen Liga erkämpfen und das tolle Ergebnis unserer Gruppe abrunden.

Die russischen Studenten, die an der Organisation des Turniers beteiligt waren, gaben sich die größte Mühe, den Aufenthalt so schön wie möglich zu gestalten. Jeden Abend gab es ein kulturelles Angebot, sei es der Besuch eines Balletts, des Aquariums oder eine Führung durch die Stadt Akademgorodok. Natürlich habt ihr auch die Möglichkeit, die russische Küche (und Trinkkultur) kennenzulernen.

Und mein Fazit?

Die Zeit in Russland war wirklich ein tolles Erlebnis. Man lernt viel Neues kennen, fachlich wie kulturell! Obwohl natürlich ein gutes Abschneiden beim Turnier jedem ein Anliegen war (immerhin sind wir als Titelverteidiger angereist), stand spätestens am Sonntag der Spaß im Vordergrund. Ich habe wundervolle Studenten aus Serbien, Irland, Polen und den verschiedensten Städten Russlands kennengelernt. Russland und seine Menschen sind wirklich besonders und wer dieses einzigartige Erlebnis mit medizinischen Fachdiskussionen verbinden möchte, der sollte sich dringend für die nächste Medizinmeisterschaft bewerben! Ich bedanke mich bei allen Organisatoren, die dieses Turnier möglich gemacht haben und allen Mitgliedern der Studenteninitiative Kinderträume e.V. für die fantastische Betreuung. Würde ich noch einmal teilnehmen? Absolut!